

Liebe Freunde und Wohltäter unseres Karmel,

in diesem Jahr wird das 600-jährige Jubiläum der Geburt des Bruders Klaus von Flüe, dem Schweizer „Friedensapostel“, begangen. Das nahmen wir zum Anlass, an ihn zu erinnern und haben aus seinem Meditationsbild das unscheinbare Weihnachtsmedaillon ausgewählt.

Wenn auch nicht vergleichbar an Zahl, so haben wir in diesem Jahr auch zwei Jubiläen gefeiert. Sr. Magdalena und Sr. Elija haben mit einem feierlichen Dankgottesdienst zurückgeblickt auf 50 Jahre in der Gemeinschaft im Karmel Dachau. Wir „Nachgekommenen“ sind dankbar, wenn wir gelegentlich etwas aus der Gründungszeit hören.

Wie schon seit Jahren gute Tradition, fand im Februar die Veranstaltung zusammen mit der Evangelischen Versöhnungskirche und der Katholischen Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte bei uns im Kloster statt. Als Vortragende war die Holocaust-Überlebende und berühmte Philosophin Frau Prof. Agnès Heller aus Ungarn zu Gast, die zum Thema „Welt der Vorurteile“ referierte und vor etwa 150 TeilnehmerInnen bei uns sprach. Ein bewegender Abend, der eindrucksvoll vermittelte, welches Potenzial an Versöhnung und positiver Kraft von einem Menschen ausgehen kann, der über Leiderfahrung nicht nur intellektuell spricht, sondern wahrhaft zu innerem Frieden gefunden hat. In ökumenischer Verbundenheit und Dankbarkeit durften wir am 29. April mit der Evangelischen Versöhnungskirche auf der KZ-Gedenkstätte Dachau das 50-jährige Jubiläum ihres Bestehens feiern.

Eine internationale Gruppe von Verantwortlichen in der Fokolarbewegung besuchte uns zweimal im Jahr. Es kam jeweils zu anregenden Gesprächen und einem sehr interessierten Austausch über gelebte Spiritualität, speziell an diesem Ort Dachau.

Im Mai fand im Benediktinerkloster Münsterschwarzach die Föderationsversammlung der deutschen Karmelitinnenklöster statt, an der Sr. Irmengard und Sr. Johanna teilnahmen. Dieses Forum bietet neben einer Präsentation der Arbeit und Fortbildungsveranstaltungen für die Klöster auch die Möglichkeit zu Austausch und Information unter den 14 föderierten Karmelitinnenklöstern in Deutschland. Eine Struktur, die Papst Franziskus für alle Klöster wünscht und empfiehlt.

Am 12. Juni wurde erstmals der neu eingeführte Gedenktag für die *Seligen Märtyrer von Dachau* begangen. Aus diesem Anlass fand im Münchner Liebfrauentum eine bewegende Eucharistiefeier statt, an der auch unsere Schwestern teilnahmen.

Die drei verbliebenen Karmelitinnen vom Karmel St. Josef in Vilsbiburg haben sich nach langer Vorbereitung entschieden, nach Seligenthal / Landshut umzuziehen und dort ihr Karmelleben bei den Zisterzienserinnen weiterzuführen. Im Hinblick auf ihre Veränderung haben wir unsere mitschwesterliche Verbundenheit durch mehrmalige Besuche von Juli bis Oktober zum Ausdruck gebracht. Dies war für beide Seiten eine äußerst wertvolle Erfahrung, die die bereits bestehende gute Verbindung weiter vertieft und gestärkt hat.

Seit einigen Jahren begehen wir am Jahrestag zusammen mit einer Gruppe von Sufis das Gedenken an die am 13. September 1944 grausam im KZ Dachau ermordeten indischen Prinzessin Noor-Inayat-Khan. Das gemeinsame Gebet um Frieden verbindet über alle Grenzen und Religionen hinweg. Am 14. September, Fest Kreuzerhöhung, erneuern die Karmelitinnen weltweit ihre Ordensgelübde. Für uns immer wieder ein bewusster Schritt des Neuanfangs.



*Das Geheimnis der Menschwerdung Gottes ist hier in minimalen Zeichen dargestellt. Maria in anbetender Haltung und das wehrlose Kind sind außerhalb der Geborgenheit des Stalles, sie haben kein Dach über dem Kopf. Gott offenbart sich in der Welt, gibt sich in die Heimatlosigkeit und Ausgrenzung. „Er kam in sein Eigentum, doch die Seinen nahmen ihn nicht auf.“ (Joh 1,11)*

*Die sechs Einzelbilder des Meditationsbildes werden auch den Werken der Barmherzigkeit zugeschrieben. Somit können die hier abgebildeten Wanderstab und Tasche ein Hinweis sein, Fremde zu beherbergen.*

Am 2. Oktober kam eine Gruppe von etwa 20 Bischöfen aus Ecuador zu uns, die aus Anlass des Besuchs der KZ-Gedenkstätte auch mit uns Schwestern eine Gebetszeit teilen wollten. Sr. Irmengard gab ihnen vorher in englischer Sprache Informationen über die Geschichte unseres Karmel und unseren Auftrag hier an dieser Stätte. Internationalität in Dachau wurde auch Anfang Oktober für uns erlebbar anlässlich eines Besuchs der niederländischen Karmelfamilie. Sie unternahmen wie schon in früheren Jahren eine Titus-Brandsma Gedächtnisreise nach Dachau. Durch das gemeinsame Gebet, den lebendigen Austausch mit der Gemeinschaft und die anschließende Eucharistiefeyer, die in der Gedenkstätte beginnt und bei uns in der Kirche endet, ist eine herzliche Freundschaft über die Jahre gewachsen.

Der gute Kontakt zur Stadt Dachau wurde weiterhin gepflegt und fand einen Höhepunkt im Besuch des Oberbürgermeisters Florian Hartmann bei uns. So erfuhren wir aus erster Hand etwas von den vielfältigen Themen und Projekten, die anstehen, und nehmen gern mit unserem Gebet daran Anteil.

Nahezu fünf Jahrzehnte war Abt Odilo Lechner OSB mit uns verbunden: als Beichtvater, als geistlicher Begleiter, als geschätzter und kluger, tief spiritueller Mensch. Sein Wahlspruch als Abt lautete: ***Dilatato corde – Mit weitem Herzen***. Am 3. November 2017 ist er nach langer Krankheit im Kreis seiner Mitbrüder in München St. Bonifaz verstorben. Wir sind gewiss, dass er in die Fülle des Lebens eingegangen ist. Seine letzte Veröffentlichung heißt: „Offen für ein großes Geheimnis – mein Leben“. Diese Offenheit durften wir in der Begegnung mit ihm immer erfahren. Dafür sind wir zutiefst dankbar und erbitten für ihn die Freude des ewigen Lebens.

Seit einem Jahr haben wir eine eigene Website [www.dachau.karmelocd.de](http://www.dachau.karmelocd.de). Darin können Sie u.a. die Gebetszeiten und aktuellen Veranstaltungen einsehen. Erwähnen wollen wir noch die inzwischen zur guten Tradition gewordene stille Gebetsstunde um Frieden, offen für alle, jeweils am Freitag-Abend in der Fastenzeit in unserer Kirche. Wir schließen mit der Komplet ab und freuen uns, dass sich immer ein Kreis stiller Beter einfindet.

In großer Dankbarkeit für die vielen Zeichen Ihrer Verbundenheit wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes gutes Geleit im Neuen Jahr im Sinne des heiligen Bruders Klaus: „Frieden ist allweg in Gott“.

Ihre Schwestern vom Karmel Heilig Blut Dachau